

Adler auf den Kopf gestellt

Fußball-Bezirksliga Eine besondere Beziehung: FC Rottenburg und SV Hirrlingen.

Hirrlingen/Rottenburg. Es ist die klassische Auseinandersetzung Dorf gegen Stadt, wenn der SV Hirrlingen am Samstag (14.30 Uhr) im Spitzenspiel auf den FC Rottenburg trifft. Wie zwei sich liebende Feinde standen und stehen sich die Teams gegenüber. Schon in den Jugendmannschaften, wo sich die Spieler aus der Schule meistens alle kennen. „Vor dem Spiel haben wir – flapsig gesagt – Blut gesoffen“, sagt Freddy Fischer, langjähriger Landes- und Bezirksligaspieler des FC Rottenburg, „danach haben wir ein Fest gefeiert.“ Fischer kickte in den 1980er- und 90er-Jahren, mal in der Landes-, mal in der Bezirksliga.

1982 stiegen die Hirrlinger erstmals in die Landesliga auf – nach einem Sieg am letzten Spieltag in Rottenburg. Sieben Jahre später stieg der SVH ab, spielte aber gleich wieder um die Meisterschaft – und verspielte die am vorletzten Spieltag fast. Weil er beim Erzrivalen FC Rottenburg verlor. „Da war’s denen schon anders“, erzählt Fischer, der damals mitgespielt hat, „aber danach haben wir den ‚Falken‘ in Rottenburg rumgedreht, und anschließend in Hirrlingen noch den ‚Adler‘ auf den Kopf gestellt.“ Eine andere Kneipe, den Kapuzinerkeller in Rottenburg, bewirtete einst der frühere SVH-Kicker Dietmar Zug. Nach dem 1:0-Sieg der Hirrlinger im Bezirksliga-Spitzenspiel 1996 in Rottenburg leuchtete dort mal die ganze Nacht auf einem Beamer das Ergebnis.

Fischer betont die Rivalität der Teams („da hat es wirklich immer gefunkt, da wurde kein Millimeter geschenkt“), aber auch die Kameradschaft nach dem Spiel. Noch heute habe er mit den damaligen SVH-Spielern wie Martin Zug, Franz Hurm oder Reiner Weippert, mit dem er aufgewachsen ist, einen guten Kontakt. „Das ist immer ein Mordsspaß, wenn wir uns treffen, weil es gute Fußballkollegen sind.“ Über das Spiel am Samstag sagt Fischer: „Für die erfahreneren Hirrlinger wird es nicht so einfach wie vergangene Saison, weil der FCR ein richtig funktionierendes Team hat, das nie aufgibt.“ tzu